

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Band:** 84 (1997)  
**Heft:** 11: Stadt = Ville = City

**Artikel:** Sachlich, bestimmt : Büroneubau der Balimpex AG mit Wohnung, Muttenz, 1995-1997 : Architekt : François Fasnacht, Basel  
**Autor:** F.F.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-63671>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sachlich, bestimmt

Wo architektonische Massstäbe gesetzt werden, geht es auch um deren anerkennende Bestätigung – etwa in Form einer Hommage an typische, entwerferischere Standards des Ortes.

**Büroneubau der Balimpex AG mit Wohnung, Muttenz, 1995–1997**

Architekt: François Fasnacht, Basel

Das neue Domizil der Speditionsfirma Balimpex liegt am Rande der Gewerbezone von Muttenz/BL, zwischen dem ortsbildgeschützten Dorfkern und dem Geleisefeld des Güterbahnhofs. Als Bindeglied vermittelnd, stösst das längliche Grundstück an die mit grossmassstäblichen Produktionshallen besetzte Frohburgerstrasse und grenzt im Rückbereich an die Pflanzgärten der umliegenden kleinteiligen Wohnbauten.

In diesem von Gegensätzen geprägten Kontext setzt sich der kompakt aufgebaute Büroneubau mit seiner Breitseite parallel zur Erschliessungsstrasse und lässt eine Abfolge von unterschiedlichen Erschliessungs- und Raumschichten entstehen. Der Schichtung, als generierendes Element des Entwurfs, unterliegen sowohl Umgebungsgestaltung wie auch Baukörper.

Der ganz in tiefblauem, mineralischem Kalk verputzte Baukörper setzt sich, den Nutzungen entsprechend, aus zwei aufeinander-gestapelten und unterschiedlichen Geometrien folgenden Kuben zusammen, die sich durch ein umlau-

fendes Gesims aus Betonfertigteilen voneinander abheben. Die Büroräumlichkeiten sind in einem zweigeschossigen Kubus untergebracht, der durch die leicht aus dem rechten Winkel verdreht verlaufende Geometrie der Parzelle gebildet wird. Das vertikale Maximum erreicht der Baukörper an seiner der Erschliessungsstrasse zugewandten Eingangsfassade durch die flächenbündige und asymmetrische Anordnung des eingeschossigen Dachaufbaus, der rechtwinklig aufgebaut die Wohnnutzung aufnimmt. Ineinander verschachtelte Treppenanlagen und gesondert ausgewiesene Eingänge lassen Bürobetrieb und Wohnnutzung unabhängig voneinander funktionieren.

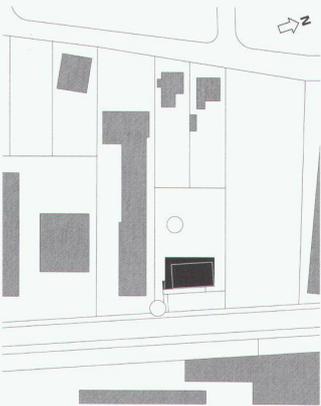
Strassenseitig geben grosse, fassadenbündige und festverglaste Öffnungen Einblick in die beiden Bürogeschosse und weisen durch ihre versetzte Anordnung auf deren interne Verknüpfung hin. Die grosse strukturelle Verglasung im Erdgeschoss dient nicht nur als Markierung der zweigeschossigen Eingangshalle, sondern ist zugleich Träger des raumhohen und flächen-

füllenden Firmenschriftzuges, der Schrift am Bau.

Der gesamte Innenraum ist geprägt von Sachlichkeit und diskreter Zurückhaltung, der in der klaren Zonierung, der minimalen Detaillierung und der reduzierten Materialwahl seinen Ausdruck findet. Grosszügig gestaltete Wandflächen mit bündig eingepassten Türen und Zargen erzeugen die gewünschte ruhige Stimmung.

Die eigens für diesen Neubau in Auftrag gegebene Kunst des Deutschen Hans Sieverding ist in speziell ausgewiesenen Bereichen flächenbündig und passgenau in die Wandflächen eingelassen.

Wand und Deckenfluchten sind in neutralem Weiss gehalten. Einzig die dem Windfang gegenüberliegende Wandfläche im zweigeschossigen Empfangsraum ist in leuchtendem Gelb verputzt, als komplementäres Erinnerungsbild zu der tiefblau eingefärbten Aussenhaut des Baukörpers. *F.F.*



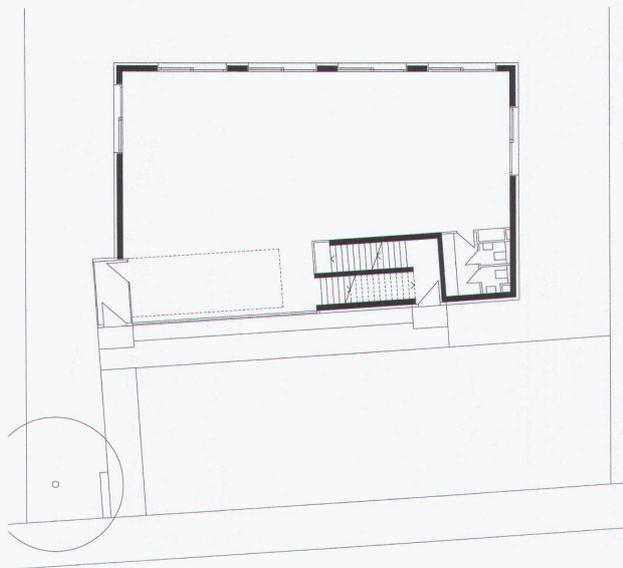
### Situation

Ansicht von Nordwesten  
Foto: Kathrin Schulthess, Basel





Ansicht von Südosten  
Foto: Christoph Kern, Basel



Erdgeschoss  
Querschnitt

